



Ausgabe IV/10 – Juni 2010

## KRAUTFÄULE – ES WIRD ERNST

In allen Regionen hat es seit der Auspflanzung geregnet. Im gesamten Bundesgebiet herrschten dabei phasenweise 100 % Wassersättigung, die ein Aufwachsen der Phytophthora aus der Mutterknolle begünstigte. Allein die niedrigen Bodentemperaturen im Mai verhinderten ein frühes Ausbrechen der gefürchteten Stängelphytophthora! Nun häufen sich aber die Meldungen über Primärherde, mit einem Schwerpunkt in den früh gepflanzten Beständen. Diese liefen bereits Mitte Mai auf. Damit sind die Fragen „reichten die Bodentemperaturen für eine Sporulation im Boden aus, und ist es bei der Ernte der Pflanzkartoffeln überhaupt zu einer Infektion mit latenter Braunfäule gekommen“ eindeutig mit Ja zu beantworten. Auch 2010 gilt „die Stängelphytophthora lebt“!

Die Situation: Pflanzungen bis 10. April sind kurz vor dem Reihenschluss hingegen sind Pflanzungen bis Ende April erst in diesen Tagen aufgelaufen.

Wie gehe ich mit dieser unterschiedlichen Situation um?

### Schlimmster Fall – Stängelphytophthora im Bestand bzw. Nachbarschlägen

#### STOPPSPRITZUNG

Wenn möglich, Infektionsherd sofort mechanisch oder chemisch (Reglone) beseitigen. Sofortige Stoppspritzung!

Prinzip: Im Abstand von 2-3 Tagen volle Fungizidaufwandmenge bestehend aus einem teilsystemischen Fungizid und einem Sporenkiller.

## Beispielspritzung

1. Spritzung : 0,7 Tanos\* + 0,4 Shirlan  
oder + 0,2 Ranman + FHS

2. Spritzung: 1,5 Infinito + 0,2 Ranman + FHS

\* Kein Curzate oder Zetanil => Wirkstoffmenge geringer

Die dritte Behandlung muss gewählt werden in Abhängigkeit von Höhe des Befalls – Erfolg der Stoppspritzung – Witterung.

Geiz ist an dieser Stelle nicht angebracht! Wenn die Erstinfektion nicht eingedämmt werden kann, bleibt es für die gesamte Vegetation teuer!

## Bestände über 15 cm Höhe – keine Stängelphytophthora im Schlag bzw. Nachbarschlägen.

Strategie: Auf eine optimale systemische Verteilung setzen! Die beste systemische Verteilung in den Neuzuwachs weist immer noch das gute alte Metalaxyl im Ridomil (2,0) und Epok (0,5) auf. Auch Infinito (1,6) ist hier positiv zu bewerten. Diese Wirkstoffe fassen die schlummernde Stängelphytophthora am besten und verhindern wirksam einen Ausbruch von Primärherden unter diesen schwierigen Bedingungen 2010.

Je nach Blattzuwachs und Witterung sind auch hier die Spritzabstände nicht bis „aufs Letzte“ auszureizen (Gefahr von Lücken im Krautfäuleschutz sind zu erwarten).

Wirkstoffwechsel zur 2. Spritzung bei Epok, Ridomil (Gefahr Metalaxyl-Resistenzen).

## Bestände 10-15 cm Höhe – keine Stängelphytophthora im Schlag bzw. Nachbarschlägen

Strategie: Durch das spätere Auflaufen wurden noch keine Stängelsymptome beobachtet. Ist dies nur die Ruhe vor dem Sturm? Zu erwarten

ist auch hier ein starker Massenzuwachs. Massenzuwachs heißt viel junge Blattmasse ohne Schutz! Kontakt- und teilsystemische Fungizide werden ohnehin nicht in den Neuzuwachs transportiert, vollsystemische Fungizide nur bedingt! In Verbindung mit dem Massenzuwachs sind auch Ridomil, Epok und Infinito schnell an der Leistungsgrenze. Wenn wir davon ausgehen, dass hier keine Phytophthora mit aufgewachsen ist, heißt die Strategie „KURZER RHYTHMUS BEI VERRINGERTEM AUFWAND“. Diese Strategie setzt auf einen Fungizidschutz mit teilsystemischer Wirkung **bei reduzierten Spritzabständen** (7 Tage) und 75 % Mitteleinsatz. Dieses könnten sein, 2,0 Curzate M oder 1,5 Acrobat Plus oder 0,5 Tanos oder 1,4 Valbon. Dieser Strategie **muss** aber eine Anschlussbehandlung spätestens nach 7 Tage erfolgen, um den Neuzuwachs zu schützen. Wem dies zu riskant ist, der sollte 100 % Mittel bei dennoch reduzierten Abständen von 7 Tage spritzen, denn der Neuzuwachs ist bei 75 % und bei 100 % Wirkstoffmenge gleich gut/schlecht geschützt. Nur durch kürzere Intervalle kann dies sichergestellt werden. Noch einmal angemerkt: Vollsystemische verdünnen sich zu stark, um einen sicheren Schutz des Neuzuwachses zu gewährleisten. Aber auch diese können eingesetzt werden. Der Zusatz eines Sporenkillers ist erforderlich, wenn in der Region Sporenerde aus Abfallhaufen, Frühkartoffelbeständen oder Primärherden zu erwarten sind – eine schöne Stammtischfrage. Für die Tage sind weitere, regionale Niederschläge vorhergesagt. Sollte es mehr werden, z.B. Starkniederschläge > 30 mm bleibt wenig Bedenkzeit, denn der Kontaktwirkstoff wird dünn und nach ca. 3 Tagen ist auch der „systemische“ Wirkstoffanteil verdünnt oder abgebaut. Folge: Fungizidnachlage spätestens nach 3 Tagen!

Nicht mit Wasser geizen! Bei Beständen 7 Tage vor Reihenschluss haben wir einen Blattflächenindex von 2 zu benetzen (1 ha Ackerland = 2 ha Blattfläche)! Wasseraufwandmenge 350 Liter + X.

### REGENFESTIGKEIT

Wann muss der Spritzbelag erneuert werden? Kontakt-Fungizide (Manebs und Co.) sind bereits nach 15 mm Niederschlag abgewaschen. Bis auf die regenstabilen Ranman und Revus (35-40 mm) und die systemischen Ridomil, Epok und Infinito (30 mm) sind alle Spritzbeläge von Kontakt- und teilsystemischen Fungiziden nach 25 mm Niederschlag zu erneuern. Bedenken Sie,

dass der Mancozeb-Anteil aus den meisten Fungiziden bereits bei 15 mm abwäscht! Somit ist der Abstand zur Folgespritzung grundsätzlich nach Niederschlägen zu verkürzen!

### ALTERNARIA

Zurzeit stehen andere Probleme an. Mit dem Mancozebanteil der Fungizide retten wir uns die nächsten 14 Tage hin. Danach wird es auch für die Alternariaspezialisten spannend.

### DÜNGUNG

Ein Düngesplitting (N/K) sollte wie geplant kurz vor Reihenschluss abgeschlossen sein. Blattdüngermaßnahmen stehen zurzeit nicht an, da wir mit den anhaltend höheren Bodentemperaturen erst einmal abwarten sollten, was der Boden nachliefert. Allein gestresste Bestände (Herbizidstress, Rhizoctonia-stress) können mit einer einfachen Blattdüngung unterstützt werden. In der Vergangenheit hat sich hier gelöster Harnstoff (bis 10 kg Harnstoff/ha) oder ein handelsüblicher, stickstoffbetonter Mehrnährstoffblattdünger bewährt (möglichst kein AHL).

### HERBIZIDE

Prüfen Sie die Herbizidmaßnahmen. Was sich in den letzten Jahren bewährte, kann in diesem Jahr schon einmal knapp werden. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die krautschwachen Bestände wenig mitgeholfen haben, Unkraut zu unterdrücken, einige Unkräuter bei den niedrigen Temperaturen auch keine große Lust hatten aufzulaufen und die Bodenwirkung der Herbizide mittlerweile ausgepowert sind. Was wir jetzt sehen, ist eine zweite Unkrautwelle aus Ausfallraps, Nachtschatten und Co. Vermeiden Sie Herbizidbehandlungen beim Knollenansatz. Cato und Titus haben in Sachen Verträglichkeit ihre Grenzen in einem Temperaturbereich von 10-20° C. Nachttemperaturen unter 10° C und Tag-/Nachtdifferenzen von über 10° C sind unverträglich und sollten gemieden werden. Zweitstress beachten! So ist die Mischung von **Herbizid + Fungizid ziemlich scharf**, da die Fungizide mit ihren Additiven auf ein gutes Eindringen in die Wachsschicht setzen! Äußerst kontraproduktiv für eine verträgliche Herbizidmaßnahme!

Behandlungen der Unkräuter im Keimblatt oder im 1. Laubblatt spart Aufwand und kann auch mit Soloherbiziden funktionieren. Variieren Sie die Aufwandsmengen!

Tabelle siehe nächste Seite

Tabelle: Empfehlung Herbizide Nachauflauf

Unkraut	Keimblatt bis 1. Laubblatt	2. Laubblatt und größer
Melde, Auflaufrops	150–250 g Sencor	250–300 g Sencor
Klette	25-30 g Cato	35-40 g Cato
Nachtschatten	250 g Sencor + 1,5 Boxer 1)	
Windenknocherich u.a.	150 g Sencor + 30 g Cato	200 g Sencor + 35 g Cato
Hirse	(1.–4. Blatt) 25–30 g Cato	bestockt 35 g Cato

1) Zulassung bis Durchstoßen der Kartoffel, Erweiterung wird von Syngenta angestrebt!

### STÄRKEKARTOFFEL - SPEZIALBERATUNG

Carsten Meyer

Mobil 0170 333 2009

### IHR BERATER VOR ORT

Ergänzungen und Anregungen nehmen wir gerne auf.

Ihre Beratung vor Ort finden Sie auch unter [www.europlant.biz/vorort](http://www.europlant.biz/vorort)

### VORSCHAU

Der Newsletter V/10 erscheint Ende Juni

Themen in Planung

- Fungizide + Alternaria
- Beregnung? + Düngung

### ERLÄUTERUNGEN

Alle Mengenangaben je Hektar.

Sencor = Mistral, Lexone

Cato = Escep, Titus

kvD = kurz vor dem Durchstoßen

VA = Vorauflauf

NA = Nachauflauf

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen ist die Gebrauchsanleitung genau zu beachten!

Bewertung der wichtigsten Fungizide						
Präparat	Wirkung		Schutz Neuzuwachs	Sporenab- tötende Wirkung	Regen- festigkeit mm	Alternaria
	kurativ (24 - 48 h)	vorbeugender Schutz				
<i>Kontaktfungizide Kategorie I</i>						
Maneb / Mancozeb, Polyram WG, Bravo 500	-	+	-	-	15-20	+ (+)
<i>Kontaktfungizide Kategorie II</i>						
Shirlan 0,4l/ha	-	++ (+)	-	++	25 - 30	+
Ranman + FHS 0,2 + 0,15l/ha	-	++ (+)	+	++	35 - 40	-
Electis 1,8kg/ha	-	++	-	+	25 - 30	+ (+)
<i>teilsystemische Fungizide (translaminare Wirkung)</i>						
Tanos 0,7 kg/ha	+ (+)	++	-	-	25 - 30	+ (+)
Curzate M WG 2,5kg/ha	+	++	-	-	25 - 30	+ (+)
Valbon 1,6l/ha	+	++ (+)	-	-	25 - 30	+ (+)
Acrobat Plus WG 2,0 kg/ha	+	++	-	-	25 - 30	+ (+)
Revus 0,6l/ha	+	+++	-	-	35 - 40	-
Zetanil* M 3,0l/ha	+	++	-	-	25 - 30	+ (+)
<i>systemische Fungizide</i>						
Infinito 1,6l/ha	+ (+)	+++	+ (+)	+	30	-
Epok 0,5l/ha	+	++ (+)	++	+	30	(+)
Ridomil Gold MZ 2,0 kg /ha	+	++ (+)	++	-	30	+ (+)
Fantic M* 2,5 kg/ha	+	++ (+)	+ (+)	-	30	+ (+)
Proxanil* 2,5 l/ha	+	++	+	-	30	(+)

+++ = sehr gut ++ = gut + = gering - = nicht vorhanden \* = vorläufige Bewertung